



Gültig ab Schuljahr 2021/22

Lehrpläne MAR-Klassen Kantonsschule Sursee

Die Lehrpläne basieren auf dem Rahmenlehrplan für die Maturitätsschulen der EDK sowie dem Anhang zum Rahmenlehrplan für die Maturitätsschulen: Basale fachliche Kompetenzen für allgemeine Studierfähigkeit in Erstsprache und Mathematik vom 17. März 2016. [Link zum Anhang](#)

ZUSATZFACH PHILOSOPHIE

1. STUNDENDOTATION

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
1. Semester					2	2
2. Semester					2	2

2. BILDUNGSZIELE

- Ziel des Philosophieunterrichts ist die Fähigkeit und die Bereitschaft, eigenständig und in grossen Zusammenhängen nachzudenken über das, was uns persönlich oder in der Gesellschaft als Wirklichkeit oder Schein, als Wert oder Unwert gilt.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen demnach fähig sein, Strukturen und Prinzipien der Wirklichkeits-erkenntnis und des Denkens zu ergründen.
- Sie sollen einsehen, dass wir Menschen immer von bestimmten Prämissen und Werten ausgehen und für die Folgen verantwortlich sind, die sich aus unserem Tun und Lassen ergeben.
- Sie verfügen über Anhaltspunkte für eine Orientierung im individuellen und sozialen Leben.
- Damit wird die Bereitschaft geweckt und gefördert, eigene Meinungen, ideologische Fixierungen und wissenschaftliche Denkweisen zu hinterfragen und so offen zu werden für den Dialog mit anderen Menschen und für die interpretierende und argumentative Auseinandersetzung mit der philosophischen Tradition.

3. RICHTZIELE

GRUNDKENNTNISSE

Maturandinnen und Maturanden

- sind mit grundlegenden philosophischen Begriffen und Unterscheidungen vertraut,
- kennen wichtige philosophische Fragestellungen, Argumentationsweisen und Lösungsvorschläge,
- kennen die Hauptgedanken einiger grosser Philosophen und bedeutender Strömungen sowie ihren kulturgeschichtlichen Ort.

GRUNDFERTIGKEITEN

Maturandinnen und Maturanden

- können Gedankengänge, Sachverhalte, Problemstellungen, Werthaltungen sowie eigene Standpunkte und Überzeugungen begrifflich korrekt formulieren und komplexe Zusammenhänge klar, folgerichtig und kohärent darlegen,
- können mit logischen Grundoperationen umgehen und sie zur Entwicklung und Überprüfung von Gedankengängen gebrauchen,
- können den Wahrheitsansprüchen der Wissenschaften kritisch begegnen, im Wissen um deren Methoden, um die Problematik wissenschaftlicher Objektivität und um das Faktum, dass jede wissenschaftliche Tätigkeit im Kontext weltanschaulicher und ethischer Grundannahmen stattfindet,
- können politische und religiöse Ideen, Werke der Kunst sowie Medienerzeugnisse gründlich analysieren und die ihnen zugrunde liegenden weltanschaulichen und ethischen Annahmen aufdecken,
- können Andersdenkende aus ihren abweichenden Weltdeutungen und Wertsystemen heraus verstehen und die eigenen Deutungen und Werte argumentativ vertreten,
- und sie verfügen über die Voraussetzungen für eine Kultur der Offenheit und der Toleranz im Sinne der Menschenrechte und können wahrnehmen, was diese Kultur gefährdet und was sie fördert.

GRUNDHALTUNGEN

Maturandinnen und Maturanden

- sind bereit, Dingen und Ereignissen, Verhaltensweisen, Meinungen, Mentalitäten und Traditionen fragend zu begegnen,
- blicken immer wieder über das Gegebene hinaus und suchen in allen Richtungen, auch in der Einbildungskraft, Informationen und Anregungen,
- sind bereit, auch das scheinbar Selbstverständliche zu überprüfen,
- leben damit, dass das Menschsein wesentliche Fragen aufwirft, die wissenschaftlich unentscheidbar sind, und sind bereit, diesen Fragen im eigenen Denken Raum geben,
- kapitulieren nicht vor schwierigen Problemen, sondern wagen den Versuch, ihnen in beharrlicher Denkarbeit nachzugehen,
- stellen an eigenes und fremdes Denken den Anspruch der Genauigkeit und der intellektuellen Redlichkeit,
- sind bereit zum Dialog als Form der Wahrheitssuche und als Moment der Personwerdung, zu einem Dialog, der als solcher gegenseitige Achtung erfordert und Solidarität ermöglicht,
- stellen den Anspruch, dass Denk- und Verhaltenssysteme, Techniken und gesellschaftliche Strukturen dem Menschen angemessen und in Bezug auf die Folgen für die Mitwelt zu verantworten sind,
- verstehen die eigene Denkarbeit als Bedingung *persönlicher* Freiheit und die öffentliche Diskussion als Bedingung *politischer* Freiheit und stehen für beide Freiheiten ein.

4. GROBZIELE

GROBZIELE 5. KLASSE	LERNINHALTE	QUERVERWEISE
Philosophie von alternativen Formen der Weltdeutung abgrenzen können	<ul style="list-style-type: none"> ● Einführung in die Philosophie ● Mythische Welterklärungen ● Vom Mythos zum Logos 	
Wurzeln des abendländischen Denkens aufdecken und verstehen	<ul style="list-style-type: none"> ● Vorsokratiker ● Sokrates und der Sophismus 	
Die Genese und Entwicklung klassischer philosophischer Gedankengebäude über Epochen-grenzen hinweg nachzeichnen	<ul style="list-style-type: none"> ● Platons Ideenlehre ● Aristoteles: Kategorien, Substanz, Form und Materie ○ Antike Skeptiker ● Mittelalter: Universalienstreit 	
Eine Epoche als umfassende und vernetzte Formation gesellschaftlicher, kultureller, wissenschaftlicher, religiöser, politischer Ausdrucksformen und Phänomene analysieren und rekonstruieren	<ul style="list-style-type: none"> ● Vom Mittelalter zur Neuzeit: Religion, Naturwissenschaft, Astronomie, Medizin, Wirtschaft, Politik, Kunst 	PS: Gravitationsgesetz, Weltbilder
Sich auseinandersetzen mit zeitbedingten Versuchen, der Wissenschaft ein sicheres Fundament zu geben	<ul style="list-style-type: none"> ● Descartes' rationalistische Grundlegung der neuzeitlichen Philosophie ● Spinoza, Leibniz 	
Logisch korrekt argumentieren Aussagensysteme auf logische Korrektheit hin überprüfen	<ul style="list-style-type: none"> ○ Einführung in die Aussagenlogik ● Argumentationslehre 	MA: Aussagenlogik

● verbindlich

○ fakultativ

Alle Grobziele sind verbindlich.

GROBZIELE 6. KLASSE	LERNINHALTE	QUERVERWEISE
Unterschiedliche Lösungsversuche des Leib-Seele-Problems kennen und kritisieren Diskussion um Freiheit und Determinismus und die Konsequenzen für Moral und Recht verstehen	<ul style="list-style-type: none"> ● Dualismus, Monismus, Identitätstheorien ● Descartes, Spinoza, Leibniz, La Mettrie, Locke, Hume, Laplace, Popper <p><i>Künstliche Intelligenz, neurobiologische Bewusstseinstheorien</i></p>	BI: Evolutionstheorie, Neurologie, Gehirnforschung
Menschliche Wahrnehmungs- und Erkenntnisfähigkeit reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> ○ Klassischer englischer Empirismus: Locke ● Klassischer englischer Empirismus: Hume ● Immanuel Kant und die kopernikanische Wendung in der Philosophie 	PS: Probleme von Wahrnehmung und Theoriebildung
Gesellschaftliche und historische Relevanz von Denksystemen und Ideologien analysieren und verstehen	<ul style="list-style-type: none"> ○ zeitgenössischer Empirismus (Carnap) ● zeitgenössischer Empirismus (Popper) 	
Verstehen, wie gute Wissenschaft funktioniert (Zeitbedingtheit)	<ul style="list-style-type: none"> ● Wissenschaftstheorie: verschiedene Positionen (Reichenbach, Carnap, Popper) 	

- verbindlich
- fakultativ

Alle Grobziele sind verbindlich.

5. FACHRICHTLINIEN

KANTONALE FACHRICHTLINIEN

- keine

SCHULINTERNE FACHRICHTLINIEN

- keine

6. FÄCHERÜBERGREIFENDER UNTERRICHT

GROBZIELE 5. KLASSE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSFORM/ZEITGEFÄSS
Axiomatik und Modellbildung als universale Methode begreifen und ihre Anwendung in den Naturwissenschaften erfahren.	PH: Rationalismus, Descartes, Syntax, Semantik, Wissenschaftstheorie MA: Axiomatik, Modelltheorie PS: Verhältnis von Theorie und empirischer Datenbasis	2-tägiger Intensivkurs

GROBZIELE 6. KLASSE	LERNINHALTE	UNTERRICHTSFORM/ZEITGEFÄSS
Gesellschaftliche und historische Relevanz von Ideologien im Kontext von politischen Auseinandersetzungen und Legitimation von Herrschaft aufdecken.	PH: Marx und Marxismus und ihre Ausdifferenzierung bei Linksparteien, Vergleich von Klassiker- mit politischen Alltagstexten und anderen Kommunikationsmitteln GS: Realexistierender Sozialismus im Ostblock und seine Auswirkungen auf westliche Demokratien	Zusammenarbeit im Normalstundenplan (ca. 3 Wochen) oder/und Blocktag
Texte der französischen Nachkriegsliteratur auf ihren philosophischen Gehalt hin untersuchen	FR: Lektion und Interpretation eines Werkes aus dieser Epoche PH: Philosophische Spurensuche im entsprechenden Werk dieser Epoche.	Zusammenarbeit im Normalstundenplan oder nach Absprache

Aus organisatorischen Gründen werden die aufgeführten Beispiele für Fächer übergreifenden Unterricht nicht jährlich und nicht immer in der vorgeschlagenen Form stattfinden können. Auch bieten die unter „Querverweise“ notierten Fächer- und Themenbezeichnungen weitere Ansatzpunkte für Fächer übergreifenden Unterricht z. B. im Rahmen von Sonderwochen.